Hanf Museum

Mühlendamm 5 10178 Berlin-Mitte

Telefon +49 (0) 30 / 242 48 27 info@hanfmuseum.de www.Hanfmuseum.de



Pädagogisches Konzept des Hanf Museums

Informationen für LehrerInnen und AusbilderInnen

Inhalt:

- 1. Einleitung
- 2. Inhalte
- 3. Zielgruppen
- 4. Didaktik und Methodik
- 5. Materialien
- 6. Evaluation
- 7. Kooperationen
- 8. Öffnungszeiten
- 9. Preise

1. Einleitung

Das vorliegende pädagogische Konzept beschreibt die Leitlinien und Grundsätze für die Vermittlungsangebote im **Hanf Museum Berlin in Trägerschaft des H.A.N.F. e.V.** (Hanf Als Nutzpflanze Fördern e.V.). Neben dem Sammeln, Erforschen und Bewahren ist "Informieren und Vermitteln" eine der zentralen Aufgaben des Museums. Das pädagogische Konzept beschreibt, wie diese vier Kernfunktionen im Hanf Museum miteinander wechselwirken.

Basis für die pädagogischen Angebote des Hanf Museums ist die Dauerausstellung in den Räumen am Mühlendamm in Berlin-Mitte. Diese

beschäftigt sich umfänglich und vielseitig mit der **Kulturpflanze Hanf (Cannabis)**. Als das einzige auf Cannabis spezialisierte Museum Deutschlands, und eines von nur fünf in Europa, stellt das Berliner Hanf Museum stets Bezüge zu überregionalen und globalen Kontexten her. Dies geschieht durch Ausstellungen, Veröffentlichungen sowie durch Veranstaltungen. Seit seiner **Ersteröffnung im Dezember 1994** wird das Hanf Museum kontinuierlich von engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen geführt. Es ist somit eines der dienstältesten nichtstaatlichen Museen Berlins.

Das Hanf Museum betreibt öffentliche **Bildungs- und Aufklärungsarbeit** zum Thema Cannabis. Es will das Bild der Nutzpflanze Hanf positiv verändern und die gesellschaftliche Debatte über ihre Legalisierung befördern.

Über die klassischen Museumsaufgaben hinaus ist das Hanf Museum Anlaufpunkt für eine Vielzahl Aktive und Organisationen. In seinen Räumen findet z.B. im Rahmen des Grünen Hilfe Netzwerk e.V. Rechtsberatung und ein von der Rathausapotheke organisierter Cannabis-PatientInnen-Stammtisch statt. Das Hanf Museum ist überregional mit der Nutzhanfbranche und der Legalisierungsbewegung vernetzt. Das Hanf Museum beteiligt sich außerdem an regionalen Kulturereignissen wie dem Lesbisch-Schwulen Stadtfest Berlin.





2. Inhalte

Das Hanf Museum informiert seine BesucherInnen über die **Geschichte und Gegenwart der Pflanze Cannabis (Hanf)**. Ausgehend von den biologischen Fakten (Wuchshöhe und -dauer, Pflanzenteile, Verbreitung) zeigt es die Verarbeitung vom Feld bis zum fertigen Produkt.

Einstieg in das allzuoft auf "kleine Plastiktütchen mit Rauchdrogen" reduzierte Thema Cannabis sind im Hanf Museum die nicht-psychoaktiven Teile der Pflanze. Die Ausstellung zeigt, wie man die zwei

verschiedenen Rohstoffe im Stiel, **Fasern und Schäben,** voneinander trennt und erklärt, welche Eigenschaften sie wertvoll machen.

Im Anschluss stellt das Hanf Museum die Geschichte des **Bauens mit Cannabis** von Jahrtausende alten indischen Tempelanlagen bis zum modernen Hanfbeton dar und zeigt, an im Wortsinne begreifbaren Exponaten, wie Hanf im Bau Holz ersetzt.

Das Hanf Museum veranschaulicht, wie man Hanffasern zu Garn verspinnt und erklärt, warum Kleidung

aus Hanf, die noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts allgegenwärtig war, heute eine Seltenheit ist.

Die Ausstellung stellt danach dar, wie wesentlich **Seile und Segel** aus Hanf für die Hochseeschifffahrt waren und beantwortet die Frage, welchen Einfluss Seefahrer auf die globale Verbreitung der Cannabispflanze hatten.

Textilien aus Hanffasern sind (anders als ihre Geschwister aus Baumwolle) selbst als Abfall noch Rohstoff – für die Papierproduktion. Das Hanf Museum vergleicht **Hanfpapier** mit zeitgenössischen Alternativen und zeigt, warum unser Wissen über die menschliche Kultur ohne es weitgehend unbekannt wäre.



Nach den vielfältigen Anwendungen des Stiels der Hanfpflanze widmet sich das Museum den Blüten – genauer gesagt den darin wachsenden **Hanfsamen**. Es stellt deren Verwendung als Lebensmittel und in der Kosmetikindustrie dar und betrachtet die lange Kulturgeschichte der Ölpflanze Hanf. Grund dafür sind die im Samen enthaltenen ungesättigten Omega-Fettsäuren, die einen wichtigen Anteil an der menschlichen Ernährung haben.



Erst jetzt kommen im Hanf Museum die berauschenden Pflanzenteile ins Spiel.

Die Ausstellung informiert über die insbesondere in den weiblichen Blüten zu findenden medizinisch wirksamen **Inhaltsstoffe der Hanfpflanze – die Cannabinoide**, körpereigene Analoga und ihre unterschiedlichen Wirkungen.

Das Hanf Museum beleuchtet die historische Anwendung von Cannabis als Medizin, deren Wiederentdeckung Ende des 20. Jahrhunderts sowie den aktuellen rechtlichen Status für Cannabismedikamente und -patientlnnen.



Dem oft kolportierten Argument von der "kulturfremden Droge Cannabis" nähert sich das Hanf Museum mittels einer **Petersburger Hängung**, die HanfkonsumentInnen aus unterschiedlichsten Epochen und Völkern zeigt. Ein Highlight der Dauerausstellung des Hanf Museums ist die umfangreiche **Sammlung "Wiener Meerschaum"**, spezieller, im Schnitt 100 Jahre alter, Cannabispfeifen.

Anhand des deutschen Phänomens "Starker Tobak" gibt das Museum **Tipps zur Vermeidung von Cannabismissbrauch** und zeigt, welchen schädlichen Einfluss uninformierter Umgang mit Rauschmitteln haben kann.

Zum Abschluss des Rundgangs greift das Hanf Museum die eingangs angerissene globale Verbreitung der Hanfpflanze auf und präsentiert den unterschiedlichen Umgang der Kulturen und Religionen mit den **Cannabisdrogen Haschisch und Marihuana**.

Ein Raum für im Schnitt vierteljährlich wechselnde **Sonderausstellungen sowie ein Museumsshop** mit Hanfwaren runden das Angebot des Hanf Museums ab.

3. Zielgruppen

Das Angebot des Hanf Museums richtet sich grundsätzlich an alle Menschen, die etwas über das Thema Cannabis (Hanf) lernen möchten. Für den Besuch der Dauerausstellung empfehlen wir vorzugsweise ein **Alter ab ca. 12 Jahren**, damit Ausstellungstexte und gezeigte Materialien eigenständig gelesen und verstanden werden können.

Besonders wichtig sind dem Hanf Museum zwei Personengruppen: Einerseits **Jugendliche und junge Erwachsene**, weil diese statistisch am häufigsten Umgang mit Cannabisrauschmitteln und folglich hohen

Aufklärungsbedarf haben. Andererseits richtet sich der Fokus der Ausstellung auf **Angehörige von KonsumentInnen** und andere Personen, die bislang keine Erfahrung mit Cannabis bzw. kaum Wissen um die Hanfpflanze besitzen. Das Hanf Museum möchte der gesamten Öffentlichkeit ermöglichen, sich unabhängig von individuellen Vorkenntnissen weiterzubilden. Dazu gehört auch, mit den Eltern zu reden und als **Ansprechpartner, jenseits einer klassischen Suchtberatung**, zur Verfügung zu stehen.

4. Didaktik und Methodik

Das primäre Vermittlungsangebot des Hanf Museums ist die rund 250m² große **Dauerausstellung**.

Besonders in Kombination mit einer **Führung** oder durch die Nutzung des auf deutsch und englisch verfügbaren **Audioguides** vertieft die strukturierte Kollektion das Wissen der BesucherInnen über Cannabis (Hanf). Um das Besuchserlebnis noch interessanter zu gestalten, zeigen die Mitarbeiter während der Führung eine klassische Methode der Hanfverarbeitung. An historischen Maschinen

3 wird der Verarbeitungsprozess demonstriert, um den





BesucherInnen die einzigartigen und wertvollen Eigenschaften von Cannabis (Hanf) näher zu erläutern. Darüber hinaus bietet das Hanf Museum das Erlebnis, viele **Gegenstände anfassen und berühren** zu dürfen. Gerade im Bereich der Baustoffe sind BesucherInnen von den Unterschieden zu herkömmlichen Bausubstanzen fasziniert und können durch das Anfassen des Materials besser verstehen, welche Funktionen, Vorteile und Eigenschaften des Hanfs sich in den Ausstellungsstücken manifestieren.

Des Weiteren wird im Hanf Museum erklärt, welche Bandbreite an Produkten aus Hanf hergestellt wer-

den kann. Essenziell ist dafür auch der **Blick auf den Klimawandel** und das Schaffen eines nachhaltigeren Bewusstsein, welches in der Ausstellung wiederholt aufgegriffen wird.

Ein weiterer Aspekt der Arbeit des Hanf Museums ist das Eröffnen eines **Kontaktraums für Interessierte**. Die MitarbeiterInnen stehen stets für Fragen oder vertiefende Gespräche zur Verfügung.

Außerdem ermöglicht das Museum fachkundigen Dritten, z.B. im Rahmen von Workshops und Sonder-

ausstellungen, die offene Kommunikationsatmosphäre für thematisch verwandte eigene Bildungsangebote zu nutzen.

Das Hanf Museum entwickelte sich durch die Strategie niedrigschwelliger Kommunikationangebote zu einem europaweit bekannten **Kristallisationspunkt für Aktive der Cannabisszene**, Interessierte, aber auch schlicht neugierige Menschen.

Das Hanf Museum geht bewusst auf Menschen (ohne individuellen Bezug zum Thema Cannabis) zu und beteiligt sich dafür u.a. mit **Infoständen und Wanderausstellungen** an stadtkulturellen Events.



5. Materialien

Das Hanf Museum bietet als **einziges nationales Museum über Hanf** eine Sammlung aus verschiedensten Objektkategorien rund um das Thema Cannabis. "Wiener Meerschaum" ist eine einzigartige Demonstrationssammlung, die 100 Jahre alte Haschischpfeifen ausstellt. Kern des Ausstellungssystems bilden



jedoch die **Lehr- und Demonstrationssammlungen** zu den Bereichen Baustoff, Textilien, Papier, Samen, Medizin und Rauschkultur. Diese helfen den BesucherInnen **multisensorische Erfahrungen** zu machen z.B. indem sie Ausstellungsobjekte individuell in die Hand nehmen und "begreifen" können.

6. Evaluation

Die Aktivitäten des Hanf Museums werden ständiger sach- und fachgerechter Bewertung unterworfen.

Die MitarbeiterInnen führen dazu in regelmä- 4



ßigen Abständen **pädagogische Arbeitsgespräche** durch. Dabei erörtern sie ihre Erfahrungen bei der Durchführung musealer Aktivitäten und bewerten gemeinsam die Ergebnisse. Wo nötig und möglich fließen die Resultate in künftige Angebote und ihre Organisation ein.

Ein weiterer Bestandteil der pädagogischen Arbeitsgespräche stellt das Vorstellen und Auswerten von Weiterbildungsveranstaltungen dar.

Die Teilnahme an solchen **Veranstaltungen zur Verbesserung der Angebotsqualität** wird aktiv von der Museumsleitung gefördert.

7. Kooperationen

Das Hanf Museum pflegt enge Kontakte mit **Geschwistermuseen in ganz Europa**. Darüber hinaus ist es mit unterschiedlichen Unternehmen vernetzt, die Nutzhanf anbauen oder verarbeiten. Besonders enge Beziehungen bestehen zur **Hanffaser Uckermark e.G.** und der **Bio Ranch Zempow**. Das Hanf Museum ist Anlaufstelle für unterschiedliche szenetypische Organisationen und arbeitet mit externen Dienstleistern wie der **Rathausapotheke Berlin** und dem **Grüne Hilfe Netzwerk e.V.** zusammen. Viele unserer Mitarbeiter sind über das Museum hinaus in Sachen Cannabis engagiert.

Für Workshops und Sonderveranstaltungen lädt das Hanf Museum **SpezialistInnen z.B. Seiler** ein. Mit der **Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW)** gibt es eine Partnerschaft zur praxisnahen universitären Fortbildung. Das Hanf Museum beteiligt sich an Kulturkooperativen z.B. **TwoTickets** und Jugendförder-

programmen wie dem Super-Ferien-Pass.

8. Öffnungszeiten

Di-Fr 10-20 Uhr Sa, So und Feiertage 12-20 Uhr

9. Preise

Normal 6,- Euro pro Person Ermäßigt 4,- Euro (SchülerInnen, Studierende, Auszubildende, Erwerbslose, RentnerInnen, Geflüchtete)

Gruppen 3,- Euro (ab 6 Personen)
Führungen 15,- Euro (nach Anmeldung, Dauer
ca. 40 Minuten)
unter 10 Jahre frei

10. ÖPNV/BVG

U Rotes Rathaus ca. 5 Min U Klosterstraße ca. 5 Min S+U Alexanderplatz ca. 10 Min. Bus 248, M48 Station Nikolaiviertel Bus 300 Station Berliner Rathaus oder Jüdenstr.

